

Theater ohne Drehbuch, aber mit viel Witz

Jede Szene ist auch für die Gruppe „Q-rage“ eine Premiere – Das Publikum führt Regie

Von Harald Schmidt

NECKARWESTHEIM Theater pur erleben die Besucher unter dem Dach des Lokals „Lieblingsplatz“ in Neckarwestheim. Ohne Textbuch und Regie waren die Darbietungen der Gruppe „Q-rage“ nur auf den Augenblick und die Ideen des Publikums ausgerichtet. Jörg Pollinger alias Professor Leopold, seine Assistentin Magalie (Sandra Hehrlein) und Musiker Mike Geiger (Michael Fiedler) überzeugten mit Situationskomik, Spontankunst und Wortwitz. „Q-rage“ (spricht: Courage) boten bestes Improvisationstheater.

Schon die Begrüßung der Besucher per Handschlag und Smalltalk gab die Richtung vor. Das Publikum war jederzeit Teil des Geschehens und Auslöser der spontanen und teils skurrilen Darbietungen der Akteure. Mit ihrem Charme und ihrem sich auferlegten französischen Akzent zog die gebürtige Unterfränkin

Sandra Hehrlein die Zuhörer gleich in ihren Bann. Zusammen mit ihrem bierernst wirkenden Partner Pollinger bildet sie ein kongeniales Paar.

Für die Untermalung der gespielten Szenen sorgte der studierte Filmmusiker und Sounddesigner Michael Fiedler an seinem E-Piano. Ob liebeliche Melodien, schnelle Rhythmen oder dramatische Klänge, er hatte immer die richtigen Töne parat.

Szenen einer Ehe Aus den vom Publikum genannten Begriffen wie Wein, Kartoffel, Golf, Kaulquappe oder Heidschnucke entwickelte sich sofort eine Geschichte mit Szenen aus einer Ehe bis hin zu einem Lied von der Kartoffel, das Herrn Leopold zum Wein(en) brachte. Das Publikum hatte schnell seine Scheu verloren und sorgte durch Zurufe ständig für neue Wendungen. Die Wortspiele waren teilweise recht sinnfrei, aber von Humor und auch



Michael Fiedler am Piano hatte zu jeder von Sandra Hehrlein und Jörg Pollinger gespielten Szene die passende Begleitmusik parat.
Foto: Harald Schmidt

Selbstironie gekennzeichnet. Susanne Röser und Brigitte Beuchle waren begeistert und beteiligten sich mit Spaß am Rollenspiel der Künstler. Ralf Beuchle (45) aus

Gemrigheim gefielen die spontanen Reaktionen der Bühnenkünstler. „Es ist klasse, wie schnell die textlich reagieren und noch die passende Mimik dazu haben.“

Das Besteigen des Kühlturms des Kernkraftwerkes, ausgelöst durch den ins Spiel gebrachten Begriff „Freeclimbing“, und Szenen einer Hochzeit lösten wahre Lachsalven aus. So hegte Magalie die zugerufenen Mordgedanken gegenüber Tante Erna, ehe diese nach „Streicheleinheiten“ zum lieben Tantchen wurde. Jörg Pollinger bestach dabei in seiner Doppelrolle als bössartige Tante und einfältiger Bräutigam.

Voller Körpereinsatz Sein großes komisches Talent stellte Pollinger bei der Talkshow „Mein Traum – mein Schaum“ unter Beweis. Während Magalie dem Showmaster Mike Geiger von ihrem vom Publikum bestimmten Lieblingsort Sibirien wortreich berichtete, glänzte Pollinger als Gebärdendolmetscher. Eine Rolle, die er mit vollem Körpereinsatz und voller Hingabe interpretierte. Das Publikum prustete vor Lachen.